

„art-core“ wird zu „kultur-online“

Am 1. Juli wird das Kultur-Internetportal „www.kultur-online.net“ hochgeschaltet, das aus dem bisherigen „art-core.net“ hervorgeht, das von Andreas Heel und Armin Fetz gegründet wurde. Kultur-Online versteht sich als elektronische Informationsplattform für kulturelle Ereignisse und Projekte im Großraum Bodensee. Kernstück ist eine Newline, die durch aktuelle Informationen von Institutionen und von kommentierten Beiträgen eines Redaktionsteams gespeist wird. Zum Team gehören unter anderem Kurt Bracharz und Peter Füssl. Betreiber der Plattform ist der Verein artCore, der von Armin Fetz und Karlheinz Pichler geleitet wird.

Hochkarätiges in Montreux

Am Freitag startet in Montreux die 38. Auflage des Jazz Festivals. Bis 17. Juli stehen 375 Konzerte – davon 250 gratis – auf dem Programm. Viele Konzerte sind bereits ausverkauft, etwa die von Alicia Keys, Phil Collins, The Corrs, Dido, Sean Paul, der Rock Summit mit Deep Purple und Status Quo sowie die drei Santana-Abende.

In der Miles Davies Hall, in der aktuelle Trends von Hip-Hop, House, Techno bis Funk programmiert sind, sind zudem Black Eyed Peas ausgebucht, im dem Jazz vorbehaltenen Casino Al Jarreau und Herbie Hancock. Karten gibt es noch unter anderem für so hochkarätige Acts wie B.B. King, Van Morrison, Bobby McFerrin, James Taylor, PJ Harvey, Gianna Nannini oder Nina Hagen.

Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Ray Charles hat Festivaldirektor Claude Nobs eine Hommage angesetzt. Solomon Burke, Patti LaBelle und Van Morrison erweisen ihm die Ehre, und auch Zucchero wird eine Nummer bringen.

■ www.montreuxjazz.com

„KunstKontakt“: Neue Aufträge und Forschung

Nach dem Wiener Hotel Hilton hat KunstKontakt weitere Großprojekte an Land gezogen – zudem arbeitet man derzeit an der Entwicklung eines mobilen Fotografielabors, das einen weiteren Geschäftszweig öffnen soll.

VON BRIGITTE KOMPATSCHER

„Im Moment sind wir an 70 Projekten dran“, erzählt Heinz Mathis, neben Emilio Bietti einer der beiden Geschäftsführer der Dornbirner Firma KunstKontakt, die sich auf die Ausstattung von Räumen mit Kunstreprographien, bisweilen auch Originalen, zeitgenössischer KünstlerInnen spezialisiert hat. 1350 Werke wurden ins Hotel Hilton nach Wien geliefert, derzeit werden das Aqua Dome, ein Hotel und Thermenpark im Tiroler Ötztal, und der neue Wellnessbereich im Hotel Hospiz in St. Christoph am Arlberg bestückt.

Zehn Meter lange Aktfotos

„Rund 40 Originalbilder und 190 Reproduktionen“ wird das Dornbirner Unternehmen in den Aqua Dome liefern, der im August eröffnet wird. Vierzig Reproduktionen, darunter zwei zehn Meter lange Aktfotografien von Gerry Luger, werden ab Ende des Jahres den Wellnessbereich des Hospiz schmücken. Rund 35.000 Euro können dabei für beide Projekte zusammen an Honoraren und Lizenzen für die KünstlerInnen lukriert werden.

Auch im Land sind in letzter Zeit einige Aufträge angefallen, so Heinz Mathis. So wurden Reproduktionen ins Hotel Rickatschwendene nach Dornbirn oder in den Löwen nach Schruns geliefert. Vom Wiener Hotel Hilton gebe es bereits Nachbestellungen der dort hängenden Reproduktionen von Gästen.

Aufarbeitung von Archiven

Zudem wird derzeit gemeinsam mit einigen Firmen an der



Foto: KunstKontakt

Dietmar Fend vor seinem Deckenfresko, das im Wiener Hilton hängt.

Entwicklung eines mobilen Fotografielabors gearbeitet, das letztendlich dazu dienen soll, im Archiv lagernde Bestände von Museen fotografisch in einer „Qualität und zu einem Preis, die bisher nicht möglich waren“ (Mathis) zu dokumentieren.

Für die Forschung hat KunstKontakt Gelder des Forschungsförderungs fonds Wien erhalten – im Februar nächsten Jahres soll der Prototyp fertig sein. Neben der Fotografie wird KunstKon-

takt den Museen auch die weitere Aufarbeitung der Bilder anbieten, im Internet, auf CD-Roms und anderes – oder auch das Material ins eigene Programm für Reproduktionen aufnehmen.

Womit neben den zeitgenössischen auch ältere Werke dazukämen, was für Mathis durchaus denkbar wäre: „Ich habe Anfragen von Hotels aus Moskau und Dubrovnik, die Zeichnungen und Malerei aus der vorletzten Jahrhundertwende wollen.“